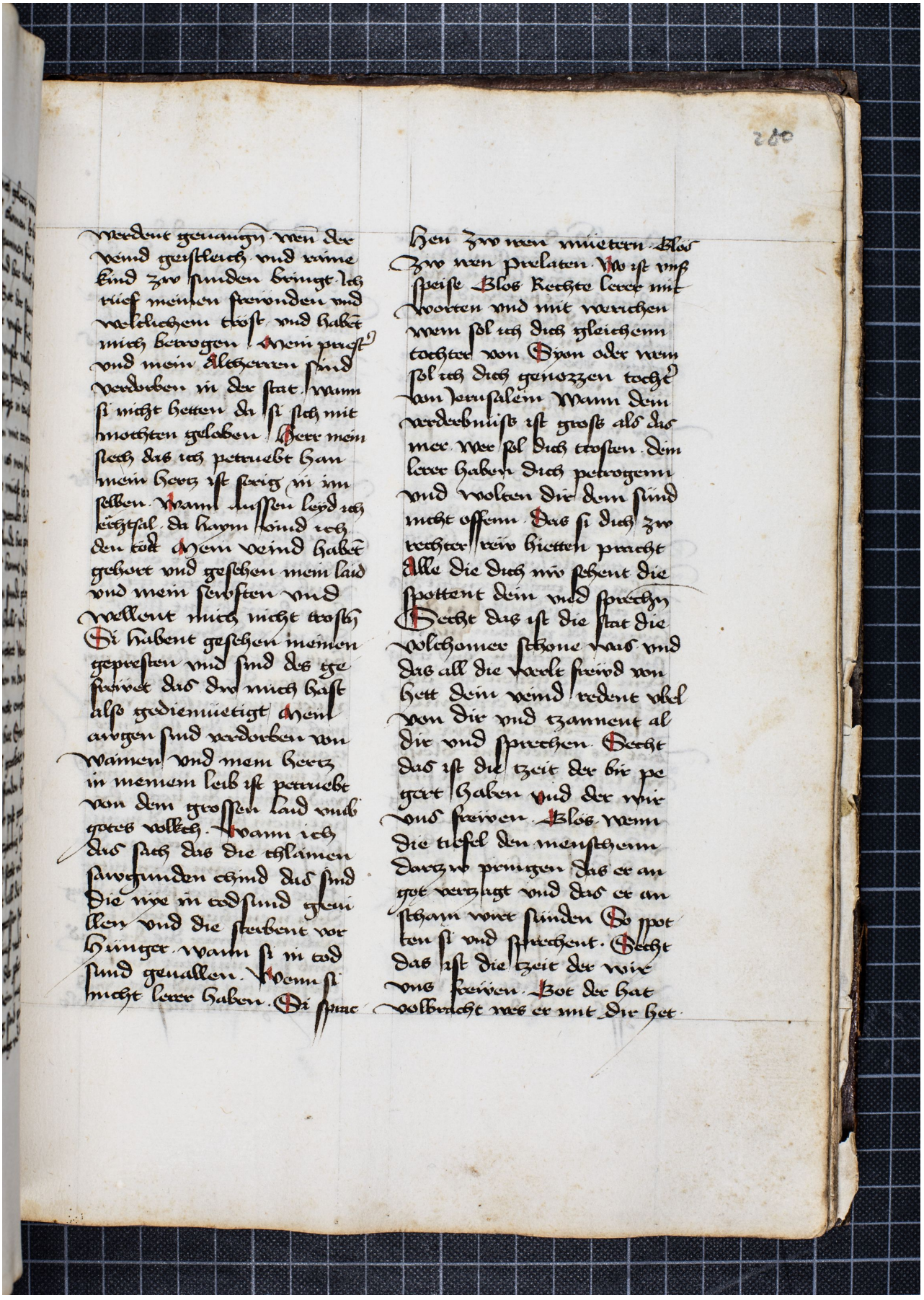
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift




Werdent genaungt wen der
veind geystleych vnd reime
kind zw sunden bringt leh
rüef meinen frewnden vnd
vatterlichem trost vnd habet
mich betrogen Mein prust
vnd mein altheren sind
verdorben in der stat wann
si mocht hetten da si sich mit
muotten geladen Herr mein
sterch das ich petrubet han
mein hertz ist sweig in im
selben Wann tussen leyd ich
ertzytal da hawn vind ich
den tot Wenn veind habet
gehoret vnd gesehen mein laid
vnd mein seufften vnd
Wellent mich nicht trosten
Di habent gesehen mennen
gepresten vnd sind des ge
freivet das dw mich hast
alsz gedienuetigt Wenn
aubgen sind verdorben von
Waimen vnd mem hertz
in meinem leib ist petrubet
von dem grossen laid vnd
gotes volkch Wann ich
das sach das die ehlamen
sawfunden ehind das sind
Die nive in tod sind gren
llen vnd die sterbent vor
Hunger Wann si in tod
sind genallen Wenn si
mocht leere haben Di sune
hen zw nen muetten blos
Zw nen prelaten Wo ist vns
speise Blos Kechte leere mit
worten vnd mit warchen
wem sol ich dich ghleichem
tochter von Syon oder wem
sol ich dich genozzen tochte
ham Jerusalem Wann dem
verderbnüsz ist grosz alsz das
mer Wee sol dich trosten dem
leere haben Dich petrogem
vnd woleen die dem sind
mocht offenn Das si dich zw
tochter trew hietten pracht
Alle die dich wo sehent die
spottent dein vnd spreehen
Gerecht das ist die stat die
volchomer schone haus vnd
das all die werlt freivd von
Hett dein veind redent vbel
von dir vnd tzannent al
die vnd spreehen Gerecht
das ist die tzeit der hie pe
gert Haben vnd der wir
vns freiven Blos Wenn
die tiefel den menstehem
darzw pringen das er an
got vertzagt vnd das er an
sthem wert sunden Do spot
ten si vnd spreehent Gerecht
das ist die tzeit der wir
vns freiven Got der hat
volbracht was er mit der het